



VOLL AUF-TOUREN GEKOMMEN ist die Idee der „After Work Partys“. Nach Büroschluss drängen sich die Angestellten in der Cantina der Majolika im Hardtwald. Für den Musikmix sorgt „Abendrot“.

Foto: jodo

Angestellte aus den Büros treffen sich in der Cantina der Majolika zur „After Work Party“

Wenn das Heizwerk zur Videoleinwand wird

Mixtur aus Gastronomie und Kultur / „Abendrot“ bietet House Music, Jazz und Soul

hgk. In den angelsächsischen Ländern, vor allem in den USA, sind die „After Work Partys“ schon zur Tradition geworden: Da treffen sich die Angestellten aus den Büros und Betrieben gleich nach Geschäftsschluss zu einem geselligen Beisammensein, ehe sie dann in die weit außerhalb liegenden Wohnorte zurückkehren. Vor zwei, drei Jahren kam diese Mode nach Deutschland – und seit 2002 gibt es auch in Karlsruhe eine ziemlich erfolgreiche „After Work Party“: Von April bis September ist im Innenhof der Majolika jeden Mittwochabend eine „Feierabendfrischluftgartenparty“ angesagt – eine Initiative von Lindsay Knight und Juan C. Banuelos, die dort seit 1996 die Gaststätte „Cantina“ betreiben.

„Eigentlich liegt die Idee ja nahe, dass man abends gemütlich draußen sitzt und gute Musik hört, zumal wir hier im Hardtwald absolut niemanden stören.“ So beschreibt Juan Banuelos das Konzept der Aktion, die nach einer meist

verregneten Startphase im vergangenen Jahr nunmehr voll auf Touren gekommen ist: An besonders heißen Abenden, von denen es in diesem Jahr ja bereits schon einige gab, können es schon einmal bis zu 1 500 „After Worker“ sein, die die Mixtur aus Gastronomie und Kultur genießen. Die nehmen dann auch einen kurzen Fußmarsch in Kauf. „Wir wollen ja den Wald möglichst schützen“, so Banuelos, „und haben deshalb mit dem Forstamt abgesprochen, dass die Schranke geschlossen wird, wenn die Parkplätze erschöpft sind.“

So kommen die meisten zu Fuß oder mit dem Fahrrad, was angesichts des Angebots von Cocktails mit Blick auf den Führerschein – die absoluten Renner sind „Erdbeerrinha“, ein „Caipirinha“ auf Erdbeeren und Prosecco auf Eis – ohnehin „gesünder“ ist.

Für den kulturellen Teil der Party ist seit Beginn der Aktion das Duo „Abendrot“ zustän-

dig. Hinter dem Namen verbergen sich Wolfram Lang und Bernhard Vogt, die sich selbst als „Veranstaltungsorganisation“ bezeichnen, weil sie das Modewort „Event“ selbst nicht mehr hören können. Sie sorgen für den ziemlich unkonventionellen Musikmix aus House Music, Jazz und Soul. Und wenn es dann dunkel ist, wird die Hauswand des angrenzenden Heizwerkes zu Karlsruhes größter Videoleinwand umfunktioniert: Videoprojektionen und computergesteuerte Animationen, bei denen sich übrigens auch die Majolika selbst darstellt, bilden den optischen Hintergrund zur angesagten Party.

Die findet übrigens bei jedem Wetter statt: „Wir ziehen das bis zum September eisern durch“, so das lapidare Statement von „Abendrot“, „wenn es halt regnet, dann findet die Feier im Lokal statt.“ Nur die Videoprojektion fällt dann entsprechend kleiner aus – dann reicht ein ganz normaler Fernsehbildschirm.